

Der Dechant von Dorsten

Dekanat Dorsten | Kath. Kirchengemeinde St. Agatha
An der Vehme 1 | 46282 Dorsten

Dorsten, 15.06.2022

Schreiben zur Missbrauchsstudie

Liebe Mitarbeiter*innen im pastoralen Dienst,
Liebe Mitarbeiter*innen in unseren Pfarrgemeinden, Organisationen und Verbänden,
Liebe ehrenamtlich Engagierte,
Liebe Schwestern und Brüder,

für unser Bistum Münster wurde am 13. Juni 2022 die Studie über die sexualisierte Gewalt veröffentlicht („Macht und sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche. Betroffene, Beschuldigte und Vertuscher im Bistum Münster seit 1945“, Freiburg im Breisgau, 2022). Sie umfasst den Zeitraum der Jahre von 1945 bis 2020. Diese 600 Seiten starke Studie fördert die erschütternde Erkenntnis zu Tage, dass auch bekannte Persönlichkeiten der Bistumsleitung, unter anderem namentlich die Bischöfe Reinhard Lettmann und Josef Voß sich der Vertuschung von sexueller Gewalt und von Missbrauch an Kindern und Schutzbefohlenen durch Priester schuldig gemacht haben. Die Studie zeigt zudem auf, dass ein klares systemisches Versagen innerhalb des Machtgefüges der Kirchenstrukturen im Bistum Münster vorliegt.

Ich hoffe, dass die Veröffentlichung dieser neuen Studie dazu beitragen wird, Betroffene zu ermutigen, nach Jahren des Schweigens und Erduldens die Möglichkeit zu nutzen, über das Erlebte sprechen zu können. Dass die Betroffenen erfahren, dass ihre Biografie, ihre leidvolle Geschichte ernstgenommen wird, und die Kirche endlich auch in Verantwortung Konsequenzen zieht. Betroffene leiden ein Leben lang körperlich und psychisch unter den traumatischen Ereignissen. Sie sind zum Teil arbeitsunfähig, und eigene Beziehungen scheitern aufgrund des erlittenen Leids. Durch die Nennung der Verantwortlichen der jahrzehntelangen Vertuschung und des Missbrauchs im Bistum Münster, wurde ein notwendiger Prozess der Aufarbeitung auch in unserem Bistum gestartet. **Ein „weiter so“ darf und wird es nicht geben!**

Der Dechant von Dorsten

Es hat sich gezeigt, dass die bereits veröffentlichten Studien (u.a. MHG-Studie, Gutachten München, Gutachten Köln) für Betroffene mitunter der Auslöser dafür waren, ihre Leidensgeschichte zu erzählen und sich mitzuteilen. **So ermutigen wir ausdrücklich alle Betroffenen uns zu helfen, sexuellen Missbrauch im Bistum Münster weiter aufzudecken und beim Namen zu nennen. Bitte ermutigen Sie auch die Menschen, von denen Sie wissen, dass diese vom Missbrauch betroffen sind.** Das Schweigen der Täter und der Täterorganisation kann und muss durchbrochen werden!

Wenn Sie selbst betroffen sind und sprechen möchten, ist eine Hotline unter der Telefonnummer 0251 495-6252 zu folgenden Zeiten erreichbar:

Montag, 13. Juni, bis Sonntag, 19. Juni, jeweils von 10 Uhr bis 19 Uhr.

Fachkundig geschultes Personal -unter anderem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ehe-, Familien- und Lebensberatung- werden die Anliegen der Anrufenden entgegennehmen und weiterleiten. Das kirchlich unabhängige „Hilfe-Telefon-Sexueller-Missbrauch“ erreichen Sie ebenfalls kostenlos unter 0800 2255530. Alle Gespräche sind selbstverständlich vertraulich und diskret, und können auf Wunsch auch anonym geführt werden. Wer zur kirchlich unabhängigen Betroffeneninitiative Kontakt aufnehmen möchte, kann dies über den Ansprechpartner Martin Schmitz (sh.rhede@web.de) tun.

Liebe Mitchristen! Im Grunde lassen mich -und sicherlich uns alle- die Ergebnisse der Studie und die darin exemplarisch (!) geschilderten, schrecklichen Ereignisse vergangener Jahrzehnte bis hin zur Gegenwart sprachlos und bestürzt zurück, weil es in einem eklatanten Widerspruch zu jener Botschaft steht, die wir im Namen Jesu zu verkündigen uns berufen wissen. Bitten wir den „Geist der Wahrheit“, von dem Jesus zu Pfingsten spricht und den er den Jüngern und uns verheißen hat, dass er uns helfen möge, mit Seiner Hilfe in eine bessere Zukunft der Kirche von Münster zu gehen.

Für das Dekanat Dorsten, am 15. Juni 2022,

Mit freundlichen Grüßen



Dechant Dr. Stephan Rüdiger